

Redaktioneller Teil

Bekanntmachung.

In den Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig sind in der Zeit vom 1. bis 31. Oktober 1928 folgende Mitglieder aufgenommen worden:

Nummer in der Mitgliederrolle:

- 14 718 Aeschbach, Max, i. Fa. Max Aeschbach in Ulten.
- 14 724 Baedeker, Friedrich, i. Fa. Baedeker'sche Buch- und Kunsthandlung Friedrich Baedeker in Duisburg.
- 14 714 Böhler, Albert, Geschäftsführer d. Fa. Zeitschriften-Zentrale G. m. b. H. in Hannover.
- 14 719 Brückner, Richard, Geschäftsführer d. Fa. Technische Wörterbücher-Verlag G. m. b. H. in Berlin.
- 14 720 Felgenauer, Frau Rosa, i. Fa. Alexander Felgenauer in Braunau.
- 14 715 Hoffmann, Georg, i. Fa. Georg Hoffmann in Budapest.
- 14 708 Hohl, Erich, i. Fa. Gonski & Co. in Köln.
- 14 728 Holzmann, Max, i. Fa. »Pribacio« Motzko Franku Jstaiga in Kowno [Kaunas] (Litauen).
- 14 711 Käufler, Arno Edmund Alexander, i. Fa. Arno E. Käufler in Dresden.
- 14 716 Knauer, Leopold, Geschäftsführer d. Fa. R. F. Frank G. m. b. H. in Rawitsch [Rawicz].
- 14 721 Krauß, Werner, i. Fa. Werner Krauß, Buchhandlung, vorm. Krauß & Cie. in Marau.
- 14 717 Meyer, Julius, i. Fa. H. Meyer's Buchdruckerei, Abt. Verlag in Halberstadt.
- 14 710 Nowak, Karl Friedrich, i. Fa. Verlag für Kulturpolitik Karl Friedrich Nowak in Berlin.
- 14 725 Posch, Alois, i. Fa. Friedrich Caesmann sen., Inh. Alois Posch in Wels.
- 14 726 Sponholz, Heinz, Prokurist d. Fa. Adolf Sponholz Verlag G. m. b. H. in Hannover.
- 14 727 Straßburger, Frau Gertrud, i. Fa. E. Luppe's Hofbuchhandlung in Ballenstedt.
- 14 709 Taylor, William George, Direktor d. Fa. J. W. Dent & Sons Limited in London.
- 14 722 Wagner, Alfred, i. Fa. Alfred Wagner, Verlags-, Reise- und Versandbuchhandlung, Zeitschriften-Großvertrieb in Dessau.
- 14 723 Wedel, Billy, Prokurist d. Fa. Friedrich Korn'sche Buchhandlung in Nürnberg.
- 14 712 Wohler, Leo, Geschäftsleiter d. Fa. Unionsbuchhandlung in Basel.
- 14 713 Zöllner, Fräulein Lotte, i. Fa. E. Niese Nachf. Teschner & Zöllner in Saalfeld.

Gesamtzahl der Mitglieder: 5044.

Leipzig, den 12. November 1928.

Geschäftsstelle des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

J. A.: Paul Runge, Obersekretär.

Organisations- und Büroeinrichtungen im Buchhandel.

War noch vor dem Kriege der Vorwurf berechtigt, daß der Sortimentler keinen genügenden Wert auf eine gute Buchhaltung legt, so beginnt doch jetzt sich die Erkenntnis immer mehr durchzusetzen, daß auch kleinere und mittlere Betriebe ohne eine übersichtliche Buchführung und die damit verbundene Betriebskontrolle nicht auskommen. Schon die Steuerbehörden zwingen dazu, und je genauer die Unterlagen sind, die bei gelegentlichen Nachprüfungen durch die Steuerbeamten vorgelegt werden können, desto größer ist die Möglichkeit, Ermäßigungen bei den Steuern durchzusetzen.

Will man aber auch sonst seinen Betrieb richtig in die Hand bekommen, will man bei Einkäufen, Untkosten usw. die notwendigen Ersparnisse an der richtigen Stelle erzielen, so genügt nicht allein der jährliche Abschluß. Nur eine Buchführung, die Vergleiche mit früheren Jahren gestattet und damit eine Betriebsstatistik wird, führt zum Ziele.

Die beste Buchführung ist die, die sich organisch entwickelt hat, und es dürfte nicht leicht sein, Normen aufzustellen, die für alle Betriebe passen.

So bezweckten die Vorträge über moderne Buchungsmethoden, für die die Korporation der Berliner Buchhändler einen erfahrenen Fachmann, Herrn Dr. Hamburger, gewonnen hatte, auch in erster Linie, Verlegern und Sortimentern Anregungen zu geben. Herr Dr. Hamburger hatte die ihm gestellte Aufgabe richtig erkannt. Nur wer die fraglos besonders gelagerten Verhältnisse im Buchhandel richtig wertet, wird Vorschläge machen können und diejenigen Buchführungsmethoden sowie die dazu gehörigen Büromaschinen empfehlen, die für unsere Zwecke geeignet sind. Wir können es uns nicht leisten, teure Maschinen anzuschaffen, sondern wir müssen zu einfacheren Methoden greifen, die aber doch eine zweckmäßige und übersichtliche Verbuchung der zahlreichen Geschäftsvorfälle möglich machen. Das gilt besonders für den Sortimentler, dessen Eigenart gegenüber fast allen kaufmännischen Branchen gerade darin beruht, daß seine Umsätze im Einkauf und Verkauf sich aus unendlich vielen kleinen Posten zusammensetzen, und darin liegen auch die Schwierigkeiten, die zu überwinden sind. So hatte Herr Dr. Hamburger sich bemüht, in verschiedenen Aussprachen mit Verlegern und Sortimentern sich den nötigen Einblick in buchhändlerische Betriebe und Verhältnisse zu verschaffen. Die Vorführung eines Arbeitsganges, wie er sich in einem gut organisierten Sortiment abspielt, und Führungen durch zwei moderne Verlagsbetriebe erleichterten ihm seine Aufgabe.

Die Beteiligung hätte eine größere sein können, aber die Erschienenen zeigten ein lebhaftes Interesse. Es ist zu hoffen, daß die Vorträge auf fruchtbaren Boden gefallen sind und bei einer wünschenswerten Wiederholung im nächsten Jahr noch mehr Vorschläge aus der Praxis gemacht werden können.

Von den vorgestellten Formularen interessierte besonders ein Versuch, die Monatskonten als »Sichtkartei« zu führen. Für jeden Monat ist eine besondere Soll und Haben-Spalte vorgesehen. Die Konten werden in eine Mappe, wie sie die Firma F. W. Kaiser in Plauen liefert, so eingespannt, daß von 25 Blättern, die sich übereinander anordnen lassen, jeweils die letzte Zeile sichtbar ist. Auf diese Zeile wird am Monatschluß der Saldo